

Endstation Karlsruhe? – Die EU-Handelspolitik unter Kontrolle nationaler Verfassungsgerichte?

Symposium der Universität Passau und des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung und dem Arbeitskreis Europäische Integration e.V.

in den Räumen der SWP (Ludwigkirchplatz 3-4, 10719 Berlin)

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M. und Prof. Dr. Christoph Herrmann, LL.M.

Montag, 12. September 2016

Voraussichtlich im Herbst 2016 wird das Freihandelsabkommen der EU mit Kanada (CETA) durch die EU und ihre Mitgliedstaaten unterzeichnet – vorausgesetzt, es wird wie von den Mitgliedstaaten gefordert, als „gemischtes Abkommen“ eingeordnet – und sodann nach den jeweiligen verfassungsrechtlichen Vorgaben durch die EU-Mitgliedstaaten sowie die EU selbst ratifiziert. Die gesellschaftspolitischen Diskussionen zu CETA und TTIP und deren Vereinbarkeit mit Verfassungs- und Unionsrecht sind bereits seit längerem in vollem Gange. Eine Vielzahl von Organisationen, aber auch einzelne Bürgerinnen und Bürger, beabsichtigen, gegen die Rechtmäßigkeit dieses Freihandelsabkommens mit Hilfe von Verfassungsbeschwerden vorzugehen. Die Liste potenzieller Verfassungsverstöße, welche die Kritiker vorbringen, ist lang und umfasst sensible wie essentielle Bereiche über den Verlust demokratischer Legitimation nationaler Parlamente nach Art. 38 GG bis hin zur Schaffung einer „Paralleljustiz durch Schiedsgerichte“. Ob „Karlsruhe“, und wenn ja in welchem Umfang, die EU-Handelspolitik kontrolliert, soll die Konferenz „Endstation Karlsruhe? – Die EU-Handelspolitik unter Kontrolle nationaler Verfassungsgerichte?“ beleuchten.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen!

Prof. Dr. Christoph Herrmann, LL.M.

Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M.

Endstation Karlsruhe? – Die EU-Handelspolitik unter Kontrolle nationaler Verfassungsgerichte?

Symposium der Universität Passau und des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes in Kooperation mit der ASKO Europa-Stiftung und dem Arbeitskreis Europäische Integration e.V. in den Räumen der SWP (Ludwigkirchplatz 3-4, 10719 Berlin)

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M. und Prof. Dr. Christoph Herrmann, LL.M.

Montag, 12. September 2016

Einführung

Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M. und Prof. Dr. Christoph Herrmann, LL.M.

Panel I (11:00-12:30)

- I. Mitwirkung deutscher Gesetzgebungsorgane an der EU-Handelspolitik: europarechtliche und verfassungsrechtliche Erfordernisse
Prof. Dr. Franz Mayer, LL.M. (Universität Bielefeld)
- II. Prozessuale Hürden und Kontrollmaßstäbe für Verfassungsbeschwerden gegen (gemischte) EU-Handelsabkommen
Prof. Dr. Alexander Proelß (Universität Trier)

Mittagsimbiss

Panel II (13:00-16:00)

- III. Die Unterwerfung unter völkerrechtliche (Schieds-)Gerichte als Verfassungsverstoß?
Prof. Dr. Kathrin Groh (Universität der Bundeswehr München)
Prof. Dr. Claus Dieter Classen (Universität Greifswald)
Prof. Dr. Bernhard Kempen (Universität zu Köln)
Prof. Dr. Christian Tietje, LL.M. (Universität Halle-Wittenberg)

Schlussworte

Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M. und Prof. Dr. Christoph Herrmann, LL.M.

Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 5. September 2016: gross@europainstitut.de

Der **Tagungsbeitrag beträgt 20 Euro** (Bankverbindung: Universität des Saarlandes | IBAN: DE94 5919 0000 0097 7180 08 | Verwendungszweck: E 101 3702 01 zzgl. Name).